

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 146 (1980)
Heft: 2

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Nato

Die Produktion und Stationierung von Atomraketen

Die Nato-Allianz hat die Einführung neuer amerikanischer atomarer Mittelstreckenraketen in Westeuropa beschlossen. Gleichzeitig hat sie Moskau Verhandlungen über eine kontrollierte Begrenzung der atomaren eurostrategischen Waffen in Ost und West angeboten. Der Doppelbeschluss wurde von einer gemeinsamen Konferenz der Nato-Aussen- und -Verteidigungsminister mit Zustimmung der USA gefasst, die die Raketen nunmehr produzieren sollen, sowie der Bundesrepublik Deutschland, Italiens und Grossbritanniens, auf deren Boden die meisten neuen Raketen aufgestellt werden sollen. Den beiden kleinen Nato-Ländern Belgien und Holland ist zugestanden worden, dass sie ihre Zustimmung zur Aufstellung von Raketen auf ihrem Territorium um zwei Jahre aussetzen können. Als einseitige Vorleistung im Hinblick auf die kommenden Rüstungskontrollverhandlungen sind die Nato-Länder übereingekommen, 1000 ältere Atomsprengköpfe der USA aus Europa zurückzuziehen. jst

Die neuen Waffen der Nato

Die USA produzieren 572 neue Atomraketen, nämlich 464 «Cruise Missile» und 108 «Pershing II».

Beide Waffen sind noch in der Entwicklung und können erst in den achtziger Jahren in Serie gehen. Die «Pershing Ia» ist bisher die einzige Waffe im Arsenal der Nato, die Atomsprengköpfe über mehrere hundert Kilometer Entfernung auf das Gebiet der Staaten des Warschauer Paktes verschießen könnte. Mit ihrer Reichweite von etwa 750 Kilometern kann sie jedoch von keiner Stelle in Mitteleuropa die Sowjetunion selbst erreichen. Das seit 1974 entwickelte Nachfolgemuster «Pershing II» hat nun zwei grosse taktische Vorteile: eine mehr als verdoppelte Reichweite (1800 Kilometer) und eine überlegene Treffgenauigkeit. Die nach dem Baukastenprinzip verbesserte, zehn Meter lange Zweistufenrakete kann mit Atomsprengköpfen bestückt werden.

Die «Pershing II» soll auf zehn Meter genau treffen. Diese Sicherheit wird durch

die sogenannte Endphasenlenkung erreicht, bei der in dem mit rasender Geschwindigkeit auf die Erde hinabstürzenden Gefechtskopf Radarechos mit dem gespeicherten Zielbild verglichen und eventuelle Kommandos für Kurskorrekturen ausgelöst werden. Weil diese Treffsicherheit eine grössere Zielzerstörung garantiert, kann sich die Rakete mit einem kleineren Atomsprengkopf begnügen.

«Cruise Missile» unterscheidet sich nach Flugbahn und Antrieb wesentlich von allen bisher gebauten Raketenwaffen. Ganz am Anfang in der «Ahnentafel» des Marschflugkörpers steht die deutsche «V I», von der sich Hitler zusammen mit der «V II» eine dramatische Wende am Ende des Zweiten Weltkrieges versprochen hatte. Es handelt sich praktisch um einen unbemannten Minibomber, der annähernd mit Schallgeschwindigkeit die feindliche Radarabwehr unterlaufen soll. Anders als bei den ballistischen Bahnen konventioneller Raketen, die sich zunächst in den Weltraum hochschrauben und dann im Sturz fast wie ein Stein auf die Erde zurückfallen, fliegt «Cruise Missile» mit Düsenantrieb auf gestreckter Tiefflugbahn. Die Waffe kann vom Flugzeug, vom Schiff oder wie beim jetzigen Vorhaben der westlichen Allianz vom Boden aus gestartet werden. Für den geplanten Nato-Einsatz wird bei «Cruise Missile» an Reichweiten zwischen 2000 und 2500 Kilometer gedacht. Es wird jedoch auch von Langstreckenversionen bis zu 4000 Kilometern gesprochen. jst

International

«Securadio 1100»: ein Handfunksprecher mit eingebauter Sprachverschlüsselung

Fortschritte in der Technologie und die Miniaturisierung der Elektronikbauteile machen es möglich, dass heute Geräte, die früher mehrere Kästen füllten, in einem handlichen Gehäuse Platz finden. So ist es



Bild 1. Der «Securadio 1100»: Handfunksprecher mit eingebauter Sicherheit. Im Vordergrund das Code-Eingabemodul. Es wird nur zum Einlesen der Schlüsselkombination benötigt. (Bild BBC)

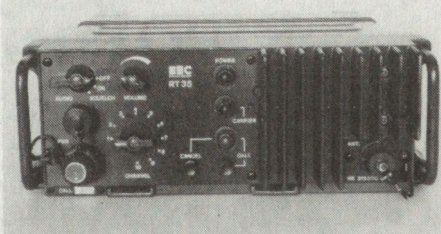


Bild 2. Der «Securadio 35» ist ein Mobilfunkgerät in Militärausführung, ebenfalls mit eingebauter Sprachverschlüsselung. (Bild BBC)

auch bei den Funkgeräten: Die Sprachverschlüsselungseinrichtungen sind heute so klein, dass sie ohne grosse Mühe im Gehäuse des Mobilfunkgerätes integriert bzw. am Handfunksprecher «angeflanscht» werden können.

Das Resultat ist ein Sender-Empfänger, mit dem wahlweise, nach Betätigen eines Schalters, klar oder verschlüsselt gesprochen werden kann. Diese neue Generation von BBC-Funkgeräten heisst «Securadio».

Im «Securadio 1100» sind die neuesten Technologien für Nachrichtengeräte mit den letzten Erkenntnissen der Schlüsselungstechnik vereinigt. Das Gerät ist für tragbaren Einsatz und robusten Betrieb gebaut. Es schützt die drahtlos übertragenen Informationen vor dem Zugriff durch Unbefugte.

Im «Securadio 1100» stehen 95 400 Schlüsselfamilien mit je 10^6 Schlüsseln, d.h. rund 10^{11} Codes, zur Verfügung. Die Schlüssel können beliebig gewechselt werden, einmal eingegeben, können sie nicht mehr herausgelesen oder sonstwie festgestellt werden.

Durch die kontinuierliche Übertragung eines Pilottones ist die Synchronisierung problemlos, selbst dann, wenn bei der Verbindungsaufnahme oder während der Verbindung starke Störungen auftreten. jst

Tornado Interceptor ADV (F-2)

Am 9. August 1979 verliess der erste Tornado «Air Defence Variant» F-2 die Werkhalle von British Aerospace in Warton (siehe Abbildung). Die Royal Air Force beabsichtigt die Beschaffung von 165 Exemplaren dieses Allwetter-Abfangjägers, um der Bedrohung der Britischen Inseln und der NATO-Seewege zu begegnen. Die zweiseitige Maschine weist eine grosse Reichweite auf und ist mit modernster Feuerleitelektronik ausgerüstet. Die Bewaffnung besteht aus Luft/Luft-Lenk Waffen Sky Flash (unter dem Rumpf) und Sidewinder AIM-9L (nahe der Flügelwurzel) und einer 25-mm-Schnellfeuerkanone. pb



Roll Out des ersten Tornado Interceptors ■